



# Netzwerk Umweltbildung

Rundbrief Ökopädagogik  
Ökoprojekt  
MobilSpiel e.V.  
10. Jahrgang  
Dezember 2002 - Januar 2003

## Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 1. Aktuelles und Informationen



#### Umwelt-Pädagogin sucht Stelle

Diplom-Geografin mit Ausrichtung auf Museums- und Umweltpädagogik sucht interessante Herausforderung. Derzeit als Trainerin und Coach mit Schwerpunkt Kommunikation und Verhalten in der Erwachsenenbildung Vollzeit beschäftigt. Gesetzliche Kündigungsfrist.

Bei Interesse bitte an: Stefanie Widmann, Peter-Henlein-Str. 14, 81549 München, Tel. 089/157 48 30 (abends privat).



#### Praktikum im Bereich Umweltbildung

Das Bildungswerk des Bund Naturschutz in Wiesenfelden/Niederbayern bietet ab März 2003 eine Praktikantenstelle an. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Durchführung von naturkundlichen Exkursionen mit Schulklassen und anderen Besuchergruppen, die Organisation und Durchführung von naturerlebnisorientierten Veranstaltungen sowie landesweiten Seminaren für unterschiedliche Zielgruppen. Das Praktikumsentgelt beträgt • 200,— monatlich.

Kontakt: Bildungswerk Bund Naturschutz, Rosemarie Kleindl, Postfach 40, 94343 Wiesenfelden, Tel. 09966/12 70, Fax /902 00 59, bw@bund-naturschutz.de, www.bn-bildungswerk.de



#### Waldkindergarten Feldafing sucht ErzieherIn

Haben Sie Spaß und Erfahrung im Umgang mit Kindern und interessieren sich für die naturnahe, pädagogische Arbeit von Waldkindergärten? Der staatlich anerkannte Waldkindergarten Feldafing sucht für vier bis fünf Tage in der Woche ca. vier Stunden täglich eine/n ErzieherIn für die wachsende Zahl von Kindern, die sowohl den Waldkindergarten als auch die Nachmittagsgruppe „Naturforscher“ besucht. Die Bezahlung erfolgt nach BAT.

Kontakt: Kinderwerkstatt e.V., Rat-Jung-Str. 22, 82340 Feldafing, Tel. 08157/99 85 85, [www.kinderwerkstatt.net](http://www.kinderwerkstatt.net)

---

### Inhalt

1. Aktuelles & Informationen
2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen
3. Materialien
4. Literatur
5. Thema:  
**Märchenhaft!**  
**Märchen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung**





### Jugend übernimmt Verantwortung

Die Stiftung Brandenburger Tor sucht Jugendliche, die ihre Ideen für Projekte im sozialen, kommunalen, künstlerischen, wirtschaftlichen oder handwerklichen Bereich verwirklichen möchten. Am Wettbewerb können EinzelteilnehmerInnen oder Gruppen ab 14 Jahren teilnehmen. Projektbeispiele sowie Teilnahmeformulare sind auf der Homepage der Stiftung zu finden oder können angefordert werden. Einsendeschluss ist am 31. Januar 2003.

Kontakt: Stiftung Brandenburger Tor der Bankgesellschaft Berlin, Stichwort „Jugend-Initiative“, Max-Liebermann-Haus, Pariser Platz 7, 10117 Berlin, janet.alvarado@bankgesellschaft.de



### Kids for Forests!

Was haben Schulen mit dem Urwald zu tun? Eine ganze Menge, denn Urwälder werden zerstört, um daraus Produkte zu machen, die auch im Schulalltag benutzt werden: Toilettenpapier, Schulhefte, Kopien, Schultische oder Turngeräte. Im Rahmen der internationalen Mitmach-Aktion „Kids for Forests!“ unterstützt Greenpeace daher das Projekt „Schule für den Regenwald“. Alle SchülerInnen, die teilnehmen möchten, erhalten ein Aktionspaket mit Infos, einer konkreten Projektskizze „Schritt für Schritt zur Schule für den Urwald“, Unterrichtseinheiten und Checklisten.

Dann kann es losgehen: Mit tollen Aktionen wird die Schule urwaldfreundlich „umgekrempelt“. Und am Ende gibt es eine Urwald-Plakette für die Schule.

Infos: Greenpeace e.V., Stephanie Weigel, 22745 Hamburg, Tel. 040/30 61 82 91, Fax /30 61 81 00, [www.greenpeace.de/kids-for-forest](http://www.greenpeace.de/kids-for-forest)

## Agenda 21



### Nachhaltigkeits-Portal ins Netz gegangen

Mit rund 50 Seiten Informationen zur Agenda 21 ist das Infoportal der bundesweiten Servicestelle Lokale Agenda 21 im November ins Netz gegangen. Für Albrecht Hoffmann, Geschäftsführer von Agenda-Transfer, ist die Zielsetzung des Portals, schnell und präzise zu informieren, die Hintergründe auszuleuchten und Agenda 21-Aktiven wichtige Kontakte zu vermitteln. So finden die SurferInnen zum Beispiel unter „Aktuell“ im monatlichen Wechsel eine Reportage zu Agenda-Aktivitäten eines Bundeslandes. Der Button „Themen“ informiert über wichtige Bereiche lokaler Agenda 21-Aktivitäten wie Wasser, Energie, BürgerInnenbeteiligung etc.

Infos: Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21, Budapester Str. 11, 53111 Bonn, Tel. 0228/ 604 61 35, Fax /604 61 38, [info@agendatransfer.de](mailto:info@agendatransfer.de), [www.agendaservice.de](http://www.agendaservice.de)

## 2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
2003 München	<b>Systemisch-ökologisches Konzepttraining</b> Das Weiterbildungsprogramm des Caritas- Instituts für Bildung und Entwicklung bietet Seminare für naturnahe und ganzheitliche Pädagogik und Entwicklungsprozesse an. In vier Seminarbausteinen wird systemisch-ökologische Kompetenz und die damit verbundene Qualifikation, natürliche Entwicklungskompeten-

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	<p>zen zu fördern, eingeübt. Die Seminarbausteine wurden für SozialpädagogInnen in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für MitarbeiterInnen in Kindertagesstätten entwickelt. Das neue Programm ÖKO-SYS für das Jahr 2003 kann angefordert werden.</p> <p><b>Kontakt:</b> Caritas-Institut für Bildung und Entwicklung, Hirtenstr. 4, 80335 München, Tel. 089/55 16 92 76, Fax /55 16 93 70, institut@caritasmuenchen.de</p>
<p><b>20. Jan. 2003</b>  <b>18-20 Uhr</b>  <b>München</b></p>	<p><b>Mukuvisi - Umweltbildung in Münchens Partnerstadt Harare</b></p> <p>Robert Hochreiter, ehemaliger Praktikant des dem Naturschutzgebiet Mukuvisi angeschlossenen Umweltbildungszentrums, berichtet über Projekte und Möglichkeiten der Kooperation. Diskutiert wird über den Sinn von Umweltschutz in Zeiten, in denen Menschen hungern. Eine Anmeldung ist erforderlich.</p> <p><b>Kontakt:</b> Münchener Volkshochschule im ÖBZ, Memeler Str. 40, 81927 München, Tel. 089/93 93 89 61, Fax /93 94 89 81, mvhs@oebz.de</p> <p><b>kostenfrei</b></p>
<p><b>31. Jan 2003</b>  <b>15-17 Uhr</b>  <b>München</b></p>	<p><b>Eineinhalb Jahre ÖBZ: Erfahrungen und neue Pläne</b></p> <p>Winfried Eckardt und Martin Ehrlinger erleutern bei einer Führung die Besonderheiten des Gebäudes, Energieversorgung, Programmkonzeption sowie die Freiflächenplanung. Sie berichten über bisherige Erfahrungen und über Zukunftsplanung. Eine Anmeldung ist erforderlich.</p> <p><b>Kontakt:</b> Münchener Volkshochschule im ÖBZ, s.o.</p> <p><b>kostenfrei</b></p>
<p><b>ab April 2003</b>  <b>Freiburg,</b>  <b>Stuttgart</b>  <b>und Göttingen</b></p>	<p><b>Weiterbildungen Naturpädagogik</b></p> <p>Die Naturschule Freiburg bietet berufsbegleitende Weiterbildungen „Naturpädagogik“ für MultiplikatorInnen aus pädagogischen sowie naturkundlichen Arbeitsfeldern an. Schwerpunkte der Weiterbildungen, die in Freiburg, Stuttgart und Göttingen stattfinden, sind Methodik und Didaktik der naturpädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen.</p> <p><b>Infos:</b> Naturschule Freiburg, Rempartstr. 9, 79098 Freiburg, Tel. 0761/244 08, Fax /202 02 89, naturschule-freiburg@t-online.de</p> <p><b>Kosten:</b> • 1.600,— zzgl. Kost &amp; Logis</p>
<h2><b>Agenda 21</b></h2>	
<p><b>22. Jan. 2003</b>  <b>17-21 Uhr</b>  <b>München</b></p>	<p><b>Projekte und Ideen für ein zukunftsfähiges München</b></p> <p>Bei seiner Tagung möchte das Münchner Nachhaltigkeitsforum für ausgewählte Themenbereiche Erfolge und Rückschläge bilanzieren und neue Ideen diskutieren. Das genaue Programm ist ca. vier Wochen vor der Veranstaltung unter <a href="http://www.agenda21.muenchen.de">www.agenda21.muenchen.de</a> zu finden. Eine Anmeldung ist erforderlich.</p> <p><b>Kontakt:</b> Ökologisches Bildungszentrum, Memeler Str. 40, 81927 München, Tel. 089/93 94 89 61, mvhs@oebz.de, <a href="http://www.oebz.de">www.oebz.de</a></p> <p><b>Kostenfrei</b></p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
<b>März/ April 2003 Kassel</b>	<p><b>Prozessmanagement für Nachhaltige Regionalentwicklung</b>  Bei der Fortbildung aus fünf Modulen, die das Fachgebiet Nachhaltige Regionalentwicklung im Jahr 2003 in Kooperation mit der Akademie der Katholischen Landjugend anbietet, sind noch Plätze frei. Die Fortbildung enthält neben den Trainingsmodulen drei Supervisions- und Beratungstreffen, bei denen die TeilnehmerInnen bei ihrer Arbeit vor Ort unterstützt werden. Die genauen Termine werden im Januar 2003 bekannt gegeben. Um schriftliche Anmeldung bis zum 16.12.2002 wird gebeten.</p> <p><b>Info:</b> Universität Kassel, Tel. 05542/98 16 53, nrinfo@wiz.uni-kassel.de, www.uni-kassel.de/fb13/nr/news.html</p> <p><b>Kosten:</b> • 2.900 inkl. Kost &amp; Logis</p>

### 3. Materialien



#### Förster Bodos Wald-Aktionsbox

Die Aktionsbox „Vom Meckerlieschen und dem Igelblatt“ ist die Erweiterung zum Waldbuch „Förster Bodos Märchenwelt“ (s. Literatur). Sie ist vom Förster Bodo Marschall für den direkten Einsatz in Waldprojekten gestaltet worden. Der Inhalt besteht aus einer Archivbox mit einem Handbuch, 20 Postern und der Handpuppe Kobold Karl. Spielvorschläge, Gestaltungstipps und die genaue Anleitung für ein Waldtheater hilft FörsterInnen, PädagogInnen und engagierten Eltern Kindern spielerisch Wissen über den Wald und seine Bewohner zu vermitteln. Im Extrateil „Lerninhalte“ sind biologische Zusammenhänge im Wald didaktisch aufbereitet, kindgerecht erklärt und spannend beschrieben. Die Poster veranschaulichen die Lerninhalte. Insgesamt ist die Box eine handfeste Hilfe für ganzheitliche Lern- und Spielabenteuer im Wald!

Förster Bodos Wald-Aktionsbox, Box mit Handbuch, Postern und Handpuppe, • 48,—, Bezug: Kiga-Fachverlag, Elversberger Str. 40a, 66386 St. Ingbert, Tel. 06894/310 15 22, Fax /310 14 03, G.Jene@kiga-fachverlag.de

#### Online entdeckt:

<http://Earthobservatory.nasa.gov/Study> neueste Satellitenbilder und Informationen zur globalen Auswirkung menschlichen Handelns auf die Umwelt von der NASA.

[www.nachhaltigkeit.org](http://www.nachhaltigkeit.org) Nachhaltiges Wirtschaften in der Region und geförderte Modellprojekte.

[www.verbraucher.de](http://www.verbraucher.de) Konsum und Ernährungsthemen sind hier anschaulich aufbereitet.

<http://zukunftscafe.de/n/sammlung.html> Eine Materialsammlung zu nachhaltigen Lebensstilen: Über 150 Texte und Projekte zu zukunftsfähigen Lebensweisen.

[www.jugendwettbewerbe.com](http://www.jugendwettbewerbe.com) Vorstellung von Jugend- und Schülerwettbewerben mit jeweils allgemeinen Informationen, aktuellen Daten, Ansprechpartnern und Links zu den Veranstaltern.

**Naturnahe Spielräume selber planen**

Freies, aktives Spiel können Kinder nur dann entwickeln, wenn sie Räume haben, in denen ihrer Entdeckungsfreude gefahrlos genügend Herausforderungen geboten werden. Solche Naturspielräume sind in letzter Zeit rar geworden. Dieser Videofilm zeigt, wie eine Gruppe von Eltern, Erzieherinnen und LehrerInnen, angeleitet von Landschaftsarchitekten, mit Engagement und Eigenarbeit einen naturnahen Spielraum schrittweise realisieren. Ein Video zum Anschauen und Nachmachen!

Die Dinge selbst in die Hand nehmen, VHS-Video, 20 Min., • 13,00; Bezug: Lobby für Kinder

e.V., Oselbachstr. 71, 66482 Zweibrücken, Tel 06332/455 69, Fax /443 94, info@stadt-und-natur.de, www.stadt-und-natur.de

**Broschüre Mädchen und Umwelt**

Die Dokumentation über ein Projekt des Nürnberger Mädchentreffs regt an, eine Ökosommerwerkstatt zu planen, eine Solardrehblume zu bauen oder eine Wildkräuterquiche zu backen.

Mädchen und Umwelt, A4, 19 S.; Bezug gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags: Mädchentreff e.V., Georgstr. 5, 90439 Nürnberg, Tel. 0911/658 81 93, Fax /610 90 27, nuernberg@maedchentreff.de, www.maedchentreff.de

## 4. Literatur



**Bodo Marschall: Förster Bodos Märchenwelt.** Kiga-Verlag, St. Ingbert 2000, 98 S., reich illustriert, • 18,—, ISBN 3-9806-0701-1

Die Geschichten von Förster Bodo sind zwar keine klassischen Märchen, aber Realität und Fiktion, Wissensvermittlung und Märchen sind so miteinander verwoben, dass sie den einzigartigen Charme des Buches ausmachen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene werden durch Karl den Kobold, das Meckerlieschen und weitere Protagonisten in die geheimnisvolle Welt des Waldes entführt. Der pädagogische Inhalt wird geschickt in Abenteuern versteckt. In einem kurzen, naturkundlichen Anhang finden Erwachsene biologische Details zu den Geschichten, um auf Fragen der Kinder eingehen zu können. Die detailgenauen Zeichnungen des Künstlers Willy Walinsky runden die Geschichten farbenfroh ab.



**Meike Weimann: Wahlrecht für Kinder- Eine Streitschrift.** Beltz Verlag 2002, 104 S., • 9,90, ISBN 3-4075-6205-5

Mike Weihmann fordert die völlige Abschaffung der Altersgrenze beim Wahlrecht. In ihrem Buch legt sie dar, welche Argumente für ein Kinderwahlrecht sprechen. Sie greift die Argumente der Zweifler auf und versucht sie zu widerlegen. Außerdem unterbreitet sie aus kinder- und jugendpolitischer sowie menschenrechtlicher Perspektive einen Vorschlag für ein Kinderwahlrecht ohne Wenn und Aber, ohne Altersgrenze und ohne Stellvertretung. Ihre Argumentationsweise ist interessant - auch für Skeptiker und Kritiker, die es bleiben wollen.



**Katja Rodemann: Von der Kuh zum Kühlschranks: Eine Milch-Werkstatt.** Verlag an der Ruhr, Mülheim 2001, 58 S., A4, ab Kl. 3, • 18,40, ISBN 3-8607-2604-8

Die Werkstattreihe des Verlages ist ein Lernmodell des offenen Unterrichts, das selbstbestimmtes und aktives Lernen fördert. Auftragskarte sowie Info- und Arbeitsblätter zum Kopieren sind jeweils in den Werkstattmaterialien enthalten. Die Milchwerkstatt gibt den Kindern die Möglichkeit, selbstbestimmt, aktiv und selbstorganisiert umfas-

sende und vielfältige Kenntnisse rund um das Thema Milch zu bekommen.



**Monika Krumbach: Von Farbe, Licht und Schatten. Optische Phänomene in spannenden Spielen, verblüffenden Experimenten, fantasievollen Bastelaktionen, aufregenden Exkursionen und Informationen mit Kindern erleben. Ökotopia Verlag, Münster 2002, 109 S., • 15,90, ISBN 3-9319-0296-X**

Das Buch bietet mit einer Fülle von spannenden Spielen, phantasievollen Bastelaktionen und aufregenden Exkursionen die Möglichkeit, Kinder spielerisch mit den verschiedensten optischen Phänomenen vertraut zu machen. Gleichzeitig regen einfachste verblüffende Experimente zu einer sachlichen Beschäftigung an. So werden Sinnestäuschungen aufgedeckt, hartnäckige Geister im Dunkeln verscheucht, Lichterfeste gefeiert und das Farbspektrum erforscht. Die meisten Vorschläge lassen sich ohne viel Aufwand durchführen. Auch Abwandlungen im Schwierigkeitsgrad und je nach Gruppengröße sind möglich.



**Isabel Allende: Die Stadt der wilden Götter. Hanser Verlag, München 2002, 356 S., ab 12 Jahren, • 16,90, ISBN 3-4462-0188-2**

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk? Die Stadt der wilden Götter ist geeignet, einen gedanklich warmen Ausflug in den Amazonas-Dschungel zu unternehmen. Isabel Allende hat damit einen Abenteuerroman für Kinder und Erwachsene geschrieben. Für Kinder ist es die Geschichte von Alex und Nadia, zwei Jugendlichen, die aus völlig unterschiedlichen Lebenswelten stammen und durch verworrene Umstände gemeinsam an einer Expedition teilnehmen. Dort bestehen sie zahllose Abenteuer und retten einen Indio-Stamm vor dem mörderischen Anschlag ei-

nes skrupellosen Unternehmers. Für die beiden ist es auch eine Reise in ihr Inneres: Sie lernen stark und tapfer zu sein, lernen, was Freundschaft und Anteilnahme bedeutet und Verantwortung für sich selbst und die Natur zu übernehmen. Mit den Augen eines Erwachsenen gelesen, ist das Buch auch eine gesellschaftliche und politische Kritik. Es geht um Respekt vor der Natur. Ein Abenteuerroman, der Kinder wie Erwachsene anregt, zum Jahreswechsel noch mal über den Umgang mit unserem Planeten zu philosophieren.

## Agenda 21



**Axel Beyer (Hrsg.): Fit für Nachhaltigkeit? Biologisch-anthropologische Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Verlag Leske + Budrich 2002, 221 S., • 18,50, ISBN 3-8100-3293-X**

Mit der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden die klassischen grünen Themen der Umweltbildung auf eine erweiterte sozial- und kulturwissenschaftliche Basis gestellt. Fragen wie Umweltbewusstsein, Lebensstile und weitere gesellschaftliche Themen, die in der Nachhaltigkeitsdebatte eine Rolle spielen, rücken damit in den Vordergrund. Die Evolutionsbiologie, die für das menschliche und gesellschaftliche Verhalten Aufschlüsse gibt, fehlt jedoch bisher gänzlich in der Debatte um die Verankerung der Nachhaltigkeit. Warum führt ein breites Wissen über Umweltprobleme nicht notwendigerweise zu einem höheren Umweltbewusstsein und zu einem verantwortungsvolleren Umwelthandeln? Die Autoren des vorliegenden Bandes beschäftigen sich mit evolutionsbiologischen Aspekten der Nachhaltigkeit und versuchen, auf dieser Grundlage bessere Kommunikations- und Verankerungswege für die Nachhaltigkeit in der Gesellschaft zu finden.

**5. Thema:****Märchenhaft!****Märchen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung**

Es gab einmal vor langer, langer Zeit ein Märchen... und wenn es nicht gestorben ist, dann wird es auch heute noch erzählt... Märchen sind - um es in Neudeutsch auszudrücken - wieder im Trend. Woran liegt das? Was sind Märchen überhaupt und welche Verbindung besteht zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung? Auf den Spuren der alten Erzählformen möchten wir Ihnen zu Weihnachten die Arbeit mit Märchen ans Herz oder besser in die Seele legen.

**Die Mär vom Märchen**

Es herrscht, wenn es um Märchen geht, ein unglaubliches Begriffs-Wirrwarr. Märchen werden oft mit Gattungsbegriffen wie Legenden, Sagen oder Fabeln in einen Topf geworfen. Märchen sind jedoch keine Sagen, die einen historischen Kern haben und zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort spielen. Märchen sind auch keine Legenden, die von Heiligenfiguren erzählen; oder Fabeln, deren Protagonisten Tiere sind, die für Menschen stehen und ihnen ihr moralisches Verhalten in einem Spiegel vorführen. Märchen sind „zeitlos gültige Geschichten, die Muster liefern für die Entwicklung und Reifung eines Menschen“ (vgl. 1, S. 23). Das Wort Märchen stammt vermutlich vom Wort Maere aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet Kunde oder Botschaft. Die klassische Form des Märchens sind Volksmärchen. Diese unterscheiden sich grundlegend von Kunstmärchen. Während Volksmärchen mündlich überliefert wurden, sind Kunstmärchen von einer Person ausgedachte und schriftlich fixierte Texte. Bekannte Autoren sind beispielsweise Hans Christian Andersen, Wilhelm Hauff, aber auch Johann Wolfgang von Goethe oder Schriftsteller des zwanzigsten Jahrhunderts wie Kafka, Hesse oder Brecht. Sie bedienten sich der Märchenform um Gesellschaftskritik zu üben. Auch

gibt es eine Reihe „moderner“ Märchen - oftmals Kindergeschichten. Sie sind jedoch keine Märchen im klassischen Sinne.

Klassische Volksmärchen erhielten ihre schriftliche Fixierung erst durch Forscher und Sammler. Die bekanntesten sind die Gebrüder Grimm mit ihren Kinder- und Hausmärchen.

Die klassischen Märchen haben eine nur ihnen eigene Struktur. Sie sind zeit-, raum- und namenlos. Es war einmal... so oder ähnlich beginnen sie. Die Personen sind statische, undifferenzierte Charaktere: sie sind gut oder böse, schön oder hässlich (vgl. 1). Sie erhalten ihre Kontur durch Benennung: Prinzessin, König, Hexe, alte Frau. Das Innenleben der Figuren wird in Handlung umgesetzt. An Stelle komplizierter Seelenprozesse tritt die Tat. So macht der Prinz dem Aschenputtel keine Liebeserklärung, sondern probiert, ob der Schuh passt. Gefühle treten nur dann auf, wenn sie für den Verlauf des Märchens notwendig sind. Tränen fließen, um zu heilen oder sich in Perlen zu verwandeln. Für den Zuhörer werden die Gestalten und Handlungen so aus der vertrauten Welt, aus Verbindungen und Beziehungen ausgeschnitten und in einem eigenen Handlungsverlauf isoliert. Diese Struktur gibt dem Märchen seine eindimensionale Handlung. Alle menschlichen Bezüge werden in einer Einfachheit und Klarheit wiedergespiegelt und auf das Wesentliche, den Kern reduziert. Das macht den symbolhaften Charakter der Märchen aus.

Der Inhalt der Märchen macht sich auch in der typischen Erzählform deutlich: Märchen haben eine klare, feste und eindeutige Sprache. Es ergibt sich ein Rhythmus zwischen Spannung und Entspannung, zwischen Erwartung und Erfüllung. Die Sprache ist bildhaft, gibt jedoch keine Bilder vor.

Was Märchen auslösen und bewirken, beschreibt Linde Knoch in ihrem Buch (vgl. 2, S. 24):

Es weiß Rat auf viele Lebensfragen, steckt voller Weisheiten und kennt den Menschen mit allen Stärken und Schwächen. Damit wird jeder Mensch auf ganz eigene, individuelle Weise angesprochen. Das Märchen leugnet nicht die Schwierigkeiten des Lebens, aber es zeigt Wege aus der Gefahr und aus Verstrickungen und wirkt damit ermutigend und sinnstiftend.

## Wirkung von Märchen

Märchen üben neben ihrem Unterhaltungswert unumstritten eine besondere Wirkung auf den Zuhörer oder Leser aus.

In Märchen werden Gefühle wie Angst und Unsicherheit, Liebe gegenständlich ausgedrückt. Beispielsweise wird Angst durch einen Wolf symbolisiert. Auf dieser abstrakten Ebene der Geschehnisse werden jeweils klare Lösungen für die Probleme gefunden. Im Gegensatz zum Alltag gehen Märchen immer gut aus, es gibt immer einen Weg aus Bedrohungen, Gefahrensituationen und verzwickten Lagen. Märchen können den Zuhörer zwar durch „fiese Situationen“ ängstigen, aber sie bieten Lösungen an und lähmen dadurch nicht. Der Zuhörer kann sich identifizieren, er wird zum Mitspieler eingeladen. Damit löst das Märchen ein aktives inneres Erlebnis aus. Der Zuhörer wird in eine „aktive“ Stimmung versetzt, ihm wird Mut gemacht, nach Auswegen zu suchen. Kinder verstehen die symbolische, bildhafte Sprache besser als Erwachsene. Denn Kinder erleben selber bildhaft, da sie mit abstrakten Begriffen, wie Angst, noch wenig anfangen können (vgl. 2, S. 21).

Jede Figur im Märchen ist ein Teil von einem selbst. Es spricht jeden auf seine Art an und kann so seelische Kräfte mobilisieren. Durch seine Ein-dimensionalität holt es jeden Zuhörer auf seinem individuellen Reifegrad ab und ermöglicht es ihm, seine eigenen Bedürfnisse ganz nach individueller Entwicklung in das Märchengeschehen zu projizieren und so innerlich zu be- bzw. verarbeiten.

Warum dieses „Psychodrama“ ganz besonders gut bei den Grimm'schen Märchen funktioniert, mag daran liegen, dass die mitteleuropäischen Wurzeln dieser Märchen viel mit uns und mit un-

serer Umwelt zu tun haben.

## Das Dilemma der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Welcher Umweltbildner und welche Umweltbildnerin kennt sie nicht: die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten. Weder führt ein höheres Wissen über ökologische Zusammenhänge notwendigerweise zu einem höheren Umweltbewusstsein, noch trägt das höhere Umweltbewusstsein zur erhöhten Handlungsbereitschaft bei.

Möglicherweise trägt die distanzierte Einstellung zur Natur zu diesem Phänomen bei. Kinder und Jugendliche werden im Unterricht oft mit naturwissenschaftlichen Fakten an Umweltprobleme herangeführt. Diese Fakten lösen Passivität aus. Zum einen sind die faktischen Probleme oft so groß, dass die Kinder und Jugendlichen resignieren, eventuell noch einen Sündenbock ausmachen, sich selbst jedoch nicht in der Pflicht sehen. Zum anderen wird die emotionale Ebene durch Fakten nicht berührt. In der Umweltbildung sollen jedoch Einstellungen geweckt, gefördert oder gegebenenfalls korrigiert werden. Erfolgreiches Lernen vollzieht sich über Kopf, Herz und Hand: Das Wissen um Zusammenhänge und die aktive Naturerfahrung ergänzen einander (vgl. 1, S. 11). Die Kinder müssen lernen, dass es sie, ihr eigenes Leben und Umfeld direkt betrifft und sie die Lösungen aktiv angehen können. Was hat das jedoch mit Märchen zu tun?

## Märchen können vielleicht helfen

Die Verbindung von Märchen zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung ist eher indirekt. Es ist nicht eine aus dem Inhalt des Märchens versteckte Lehre zu suchen, die mit erhobenem Zeigefinger dazu aufruft, die Natur zu schützen. Durch ein Märchen kann vielmehr beim Zuhörer ein Grundverständnis für die Natur geweckt werden, auf das die Umweltbildung aufbauen kann. Dieses geschieht durch eine starke Identifikation des Zuhörers mit den im Märchen vorkommenden personifizierten Gestalten. Der Zuhörer versetzt sich in

die Figuren, seine Phantasie wird angeregt, er empfindet und erlebt mit. Durch dieses empathische Erlebnis wird er sensibilisiert. Er baut eine Verbindung zu der Märchenwelt auf. Der Schauplatz der meisten Märchen ist der Wald, die Natur, oder die Protagonisten im Märchen haben einen Bezug zu Tieren und Pflanzen. Das Mitleiden mit den Märchenfiguren erzeugt eine Solidarisierung.

Dieses empathische Erlebnis des Zuhörers kann für die Umweltbildung genutzt werden. Durch die Sensibilisierung kann ein Verständnis für die Natur aus dem Inneren heraus erzeugt werden. „Erst wenn es in der Seele weh tut, wenn beispielsweise ein Baum verletzt wird, ist wirklich eine Beziehung entstanden“, so Volker Patalong, Naturpädagoge und Märchenerzähler. „Märchen wecken einen Seelenbereich, der heute vielfach verschüttet ist“. Früher war eine tiefe Verbundenheit zur Natur selbstverständlich, da unsere Vorfahren noch stärker und unmittelbarer von der Natur abhängig waren. Da war es sogar üblich, dass junge Menschen erst als Erwachsene akzeptiert wurden, wenn sie sich alleine in der Natur zurechtfinden. Bei diesen Initiationsriten wurden beispielsweise junge Männer für einige Zeit in den Wald geschickt, um dort auf sich gestellt zurechtzukommen. Viele Märchen erzählen von solchen Initiationsriten: „Sie gingen in den Wald...“. Es wird also durch Märchen ein Naturverständnis geweckt, das tief in uns ruht.

### Der Storch und seine Kinder

*Die Störche flogen über das Meer. Ein Storchenkind wurde müde und sagte zum alten Storch: „Vater, bitte trage mich. Wenn du alt bist, trage ich dich auch.“ Doch der alte Storch lehnte ab. Sie fliegen weiter. Da wird das zweite Storchenkind müde und bittet seinen Vater, es zu tragen. Es sagt: „Ich werde dich tragen, wenn du alt bist.“ Auch ihm verwehrt der Vater die Bitte. Sie fliegen weiter.*

*Dann sagt das dritte Storchenkind: „Vater, bitte trage mich. Dann werde ich auch meine Kinder tragen.“ - „Siehe da“, sagte der alte Storch“, „du sagst das Richtige!“ Und er trug den dritten Sohn übers Meer.*

*Ein Märchen aus Litauen,  
gefunden bei Linde Knoch (vgl. 2)*

Ein anderer, daran anknüpfender Aspekt, der Märchen für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung interessant macht, ist die besondere Miterlebens- und Verarbeitungsweise von Märchen. Sie scheinen eine Art interaktiven Prozess im Vorstellungsbereich in uns auszulösen (vgl. 1, S. 12).

Das Märchendrama findet für den einzelnen Zuhörer ganz individuell auf einer imaginären Bühne statt. Märchen sprechen jeden individuell an. Der Zuhörer kann völlig unbeeinflusst in genau die Rolle schlüpfen, die ihm augenblicklich wichtig erscheint oder gut tut.

### Einsatz von Märchen in der Umweltbildung

Inzwischen gibt es einige Seminare, Freizeiten und Kurse, bei denen Märchen im Mittelpunkt stehen oder als Hilfsmittel zur Sensibilisierung für umweltbildnerische Zwecke dienen.

Märchen können sowohl im Klassen- oder Seminarraum als auch draußen in der Natur eingesetzt werden. Wichtig ist, es zu einem Erlebnis zu machen. Im Klassenraum funktioniert das zum Beispiel durch einen Stuhlkreis und durch Rituale des Vortragenden, wie ein großes Buch zur Hand nehmen und die entsprechenden Pausen während des Vortragens einhalten (weitere Vorschläge vgl. 1, S. 22).

Draußen können Märchen eingesetzt werden, um Sinneseindrücke in der Natur mit dem Erzählten zu verbinden. Birke Knopp, Sozialpädagogin und freie Seminarleiterin im kreativ-therapeuti-

schen Bereich, sieht Märchen in der Umweltbildung als Ansatz, einen seelischen Bezug zur Natur herzustellen. In Märchen ist die Natur belebt: Der Baum beginnt zu sprechen oder Zwergelöcher unter Wurzeln hervor. Eine belebte Natur entspricht der Vorstellungswelt von Kindern. Mit Hilfe von Märchen erfährt der Bau von Zwergenhütten, Traumfängern oder Waldgeistermasken aus Naturmaterialien eine spannende und seelisch anmutende Einbettung. Birke Knopp hat in ihren Seminaren die Erfahrung gemacht, dass Kinder zu dem Baum, an dessen Fuß sie ein Zwergendorf gebaut haben, einen persönlichen Bezug gewinnen. Diesem Baum wird das Kind kein Blatt abreißen. So lernt das Kind die Umwelt als Mitwelt begreifen und erfährt sie als schützenswert.

Auch Volker Patalong setzt in seinen Seminaren Märchen ein, um die Phantasie anzuregen und damit die Vorstellung für die zum Beispiel im Wald befindlichen Formen zu wecken. Über die von ihm stets frei erzählten Märchen entsteht eine Kontaktaufnahme der anderen Art: Über das Wissen in der Naturwissenschaft hinaus wird ein mythisches Element des Naturverständnisses mit eingebracht. Hier steht beispielsweise nicht die Frage nach Baumart oder Baumalter im Vordergrund (was durchaus auch wichtig ist), sondern der Baum als Wesen: „Was hat der Baum in all seinen Lebensjahren erlebt?“ Eine Seelenverbindung kann so aufgebaut werden. Diese Basis kann für die weitere Umwelt- und Nachhaltigkeitsarbeit genutzt werden.

Die direkte Arbeit mit Märchen im Unterricht beschreibt Erziehungswissenschaftler Alfred Pointner in seinem Buch Umweltschutz und Märchen (1). Hier hat er sehr konkrete Unterrichtsmaterialien inklusiv ausgewählter Märchen zusammengestellt. Bei der Arbeit mit Märchen ist es ihm wichtig, dass sich eine ausdeutende Nacharbeit des Märchens geradezu verbietet: Märchen sollen nicht gedeutet, sondern erlebt und unbewusst verarbeitet werden (vgl. 1, S. 12). Für Pointner gilt es, die starke innere Spannung der Zuhörer für den weiteren Fortgang eines bestimmten Unterrichtsvorhabens zu lenken. Die unmittelbare Verarbeitung des Märchens kann zunächst auf Bilder-

ebene stattfinden. Durch malen und zeichnen lassen sich die gehörten Bilder und das dabei empfundene oft besser ausdrücken, als mit Worten.

Ziele von Märchen für die Umweltbildung sind laut Pointner:

- die Zuhörer sollten vom Märchen betroffen sein;
- sie sollen aus dieser Betroffenheit heraus die persönliche Aktualität des Märchens erkennen;
- sie sollen über den Sinn des Märchens nachdenken und daraus persönliches Handeln und Verhalten ableiten und auf andere Situationen im Leben übertragen;
- sie sollen das Märchen in entsprechenden Aktivitäten verarbeiten und vertiefen sowie darüber hinaus weiter Einblicke in Umweltprobleme bekommen (vgl. 1, S. 17).

## Märchenalter

Kinder unter fünf Jahren sind noch sehr jung für Märchen. Ihnen können kurze und einfache Märchen erzählt werden. Kinder im Alter zwischen etwa fünf und zwölf Jahren hören gerne Märchen und leben diese auf ihre Weise, märchenhaft-verspielt, aus. Eine Auswahl an Märchen, die sich für unterschiedliche Altersstufen eignen, hat Linde Knoch in ihrem Praxisbuch Märchen zusammengestellt (2). Kleine Kinder beispielsweise werden durch Märchen ermutigt, in denen der schwache Protagonist nicht der Unwissende und Dumme bleibt (z.B. Der süße Brei der Gebrüder Grimm, die Dummlings-Märchen oder Tiermärchen). Jugendliche sind schwer für Märchen zu begeistern. Um Zugang zu den Jugendlichen zu finden sind Märchen mit Helden, die aufregende Abenteuer bestehen und mit ihren Aufgaben wachsen, auszuwählen. Eigentlich sind Jugendliche genau im richtigen Alter für Märchen. Die oben schon erwähnten Initiationsriten, Mutproben kurz vor dem Erwachsenwerden, spielen in vielen Märchen eine Rolle (z.B. Die Alte im Wald der Gebrüder Grimm). Findet man einen Weg, Jugendliche für Märchen zu begeistern, so können sie häufig viel aus Märchen in ihr eigenes Leben übertragen. Für Erwachsene sind Märchen eine Therapie. Alleine das Hören von Märchen scheint direkt das Herz

und die Seele anzusprechen. Die Deutung spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Auch hier gilt, dass das Märchen jeden auf seine Art anspricht, so dass auch die Deutungen völlig unterschiedlich ausfallen. Daher ist es insbesondere für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung wichtig, Märchen sehr sorgfältig auszusuchen und die gemeinsame Arbeit mit dem Märchen sehr vorsichtig und bedächtig zu gestalten.

## Weiterbildung / Seminare

### ■ Märchenzentrum DornRosen

Das Märchenzentrum DornRosen bietet zu verschiedenen Terminen im Jahr Ausbildungen zum/ zur MärchenerzählerIn, sowie Weiterbildungen rund um Märchen an. Desweiteren finden (insbesondere im Winter) Märchenabende statt.

Kontakt: Märchenzentrum DornRosen e.V., Freytagstr. 10, 90489 Nürnberg, Tel. 0911/53 39 11, Fax /580 87 40, info@maerchenzentrum.de, www.maerchenzentrum.de

### ■ Wald und Märchen

Vom 7. bis 9. November 2003 findet im Wildniscamp Nationalpark Bayerischer Wald eine Weiterbildung zu Märchen in der Umweltbildung statt. Ziel des Seminars ist, mit Hilfe von Märchen die Wahrnehmung für die Natur zu schärfen und sowohl Kindern als auch Erwachsenen einen neuen Zugang zur Natur zu eröffnen. Den SeminarteilnehmerInnen werden theoretische und pädagogische Hintergründe zu Märchen aufgezeigt und praktische Übungen durchgeführt. Seminarleiter sind Volker Patalong sowie Cornelia Kornietzko. Kontakt: VWF, Hessestr. 4, 90443 Nürnberg, Tel. 0911/287 53 34, Fax /287 29 64, irmihampel@gmx.de

## Veranstaltungen für Kinder und Familien

### ■ "Der goldene Schlüssel" - Märchennachmittag für Familien

Am 15. Dezember von 13.00 bis 14.30 Uhr lädt die Märchenerzählerin Angelika Bönninger Familien

zu einem Streifzug durch den Wald ein, um Märchen zu erleben. Der Unkostenbeitrag liegt bei • 4,—.

Kontakt: Walderlebniszentrum Tennenlohe bei Erlangen/Bayern, Tel.09131/60 46 40, Fax /69 37 77, fowez-tenn@t-online.de, www.eocities.com/wezfreunde

### ■ Waldmärchen

Das Walderlebnis-Zentrum Grünwald lädt Kinder zwischen fünf und neun Jahren am 29. Dezember von 13.45 bis 16.30 Uhr zu einem Märchennachmittag ein. Je nach Wetter können sich die Kinder vorher bei einem Spaziergang vom Winterwald inspirieren lassen. Der Unkostenbeitrag liegt bei • 3,—.

Kontakt: Walderlebniszentrum Grünwald, Sauschütt, 82031 Grünwald, Tel. 089/649 20 99, Fax /64 91 69 74, www.forst.bayern.de/wez/gruenwald

### ■ Wintermärchen

Märchenerzähler Volker Patalong lädt Familien mit Kindern vom 21. bis 23. Februar 2003 zu Märchentagen ins Wildniscamp ein. Ob mitten in der Wildnis oder bei Kerzenschein am Abend - es wird erzählt, zugehört, gespielt und gebastelt.

Kontakt: WaldZeit e.V., Reutecker Str. 21b, 94518 Spiegelau, Tel./Fax 08553/92 06 52, info@waldzeit.de, www.waldzeit.de

### ■ Märchen und Naturerfahrung - Familienseminar

Sinnliche Erfahrungen in der Natur - durch Märchen, lauschen, spielen und Entspannen: Kinder von sechs bis zwölf Jahren und Eltern sind vom 28. bis 30. März 2003 zu diesem Seminar eingeladen. Die Kursgebühr beträgt • 80,— zzgl. Kost & Logis

Kontakt: Schloss Altenburg, Haus der Stille, Altenburg Nr. 6, 83620 Feldkirchen-Westerham, Tel. 08063/68 73, Fax /69 54, schloss-altenburg@t-online.de, www.schloss-altenburg.de

### ■ Waldgeistermasken

Im Rahmen der Oster-Umweltbaustelle im NEZ am 24. und 25. April 2003 wird Sozialpädagogin Birke Knopp in ihrer naturpädagogischen Arbeit

mit Waldgeistermasken Märchen einsetzen.  
 Kontakt: Kreisjugendring München-Land, Naturerlebniszentrum NEZ, Burg Schwaneck, 82049 Pullach, Tel. 089/74 41 40 23, Fax /74 41 40 33, nez@kjr-muenchen-land.de

■ Märchen und Naturerfahrung - Familientag  
 Kinder und Erwachsene sind am 5. Mai 2003 von 9.30 bis 17.30 Uhr zum Schloss Altenburg eingeladen. Dort wird sich mit dem Märchenerzähler Volker Patalong auf den Weg zu märchenhaften und geheimnisvollen Orten begeben, um zu entdecken, zu lernen und dabei Märchen zu lauschen. Die Kursgebühr beträgt • 30,—.  
 Kontakt: s. Familienseminar

■ Sprechende Wasser im Zauberwald  
 Vom 11. bis 14. Juni 2003 sowie vom 20. bis 23. August 2003 lädt WaldZeit Familien zu Märchentagen und Naturerlebnissen ein. Der Märchenerzähler Volker Patalong regt mit seinen Geschichten die Phantasie von Groß und Klein an. Die Unterkunft erfolgt auf einer Hütte im Nationalpark Bayerische Wald. Die Märchentage eignen sich für Kinder zwischen sechs und elf Jahren. Die Märchentage kosten • 170,— inkl. Kost und logis. Für Kinder gibt es Ermäßigung.  
 Kontakt: s. Wintermärchen

■ Auf Demeters Spuren  
 In einem Begegnungsraum für Mutter und Tochter am 3. bis 5. Oktober 2003 wird Seminarleiterin Birke Knopp in ihrer Arbeit Märchen einsetzen.  
 Kontakt: s. Waldgeistermasken

**Literatur**

(1) Alfred Pointner: Umweltschutz und Märchen. Schneider Verlag, Hohengehren 2000, 98 S., • 11,30, ISBN 3-8967-6316-4

(2) Linde Knoch: Praxishandbuch Märchen - verstehen, deuten, umsetzen. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2001, 2. Aufl., 191 S., • 14,95, ISBN 3-5790-2309-8

(3) Elisa Hilty: Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein - Wege zum Märchen. Zytglogge-Verlag, Gurnlingen/Schweiz 1995, • 17,50, ISBN 3-7190-0291-8

**Internet**

■ www.maerchen.com Liste der Grimm'schen Kinder und Hausmärchen sowie einige Märchen-deutungen

■ www.fantasten.de Eine „Bauanleitung“ zum Märchen selber schreiben sowie ein Märchenwettbewerb



**Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.**

**Impressum**

<b>Netzwerk Umweltbildung</b>	mobilspiel.de
<b>Herausgeber</b>	<b>Bezugspreis</b>
Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.	• 15,- jährlich
<b>Redaktion</b>	<b>Bankverbindung</b>
Mareike Haupt	Kto. 7810200
<b>Layout</b>	Bank für Sozialwirtschaft
Berthold Merkt	BLZ 700 205 00
<b>Bezugsadresse:</b>	<b>Erscheinungsweise</b>
Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.	10 mal jährlich,
Welserstr. 15,	Netzwerk Umweltbildung erscheint
81373 München	mit freundlicher Unterstützung des
Tel. 089/769 60 25	Stadtjugendamts
Fax: 089/769 36 51	München
e-mail: oekoprojekt@	